



Jahresbericht der Universitätsbibliothek München

2
0
0
8



Impressum

Herausgeber: Klaus-Rainer Brintzinger

Redaktionsteam: Sven Kuttner, Leo Matschkal, Volker Schallehn,
André Schüller-Zwierlein, Konstanze Söllner, Almut Tietze-Netolitzky,
Alexander Weiss

Layout: Dominik Ammler

Design: Sven Kuttner, Volker Schallehn

© Universitätsbibliothek München, 2009

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 5
UB in Zahlen	Seite 7
Leistungs- und Querschnittsaufgaben	Seite 9
Zentrale Medienbearbeitung	Seite 13
Benutzungsdienste	Seite 17
Altes Buch	Seite 21
Dezentrale Bibliotheken	Seite 25
Jahresbibliographie	Seite 29



Universitätsbibliothek München

Information vermitteln wir
seit mehr als 500 Jahren

<http://www.ub.uni-muenchen.de>

VORWORT

Mehrere größere Projekte prägten das Jahr 2008 in besonderem Maße. Beispielhaft seien genannt:

- Die Fertigstellung des Biozentrums in Martinsried, in dessen Rahmen die neue Biologie-Bibliothek als Fachbibliothek der Universitätsbibliothek in Betrieb genommen werden konnte. Die neue Bibliothek vereint erstmals die bisher verteilten biologischen Buch- und Zeitschriftenbestände an einem Ort und bietet darüber hinaus Lern- und Studienmöglichkeiten an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen.
- Die bereits im Vorjahr beschlossene Integration der Studentenbibliothek in die Trägerschaft der Universitätsbibliothek. Hier standen mit der Auswahl der RFID-Ausstattung und der Planung des Umbaus wichtige Schritte an.
- Die Entscheidung, durch die Anschaffung eines Scanrobots in die Massendigitalisierung einzusteigen und das ohnehin schon umfassende Angebot der Universitätsbibliothek an genuin elektronischen Büchern und Zeitschriften durch das Digitalisieren von gedruckten Werken zu ergänzen.

Erfreulicherweise sind darüber hinaus die für die Erwerbung zur Verfügung stehenden Mittel im zurückliegenden Jahr aus zwei Quellen in beträchtlichem Masse angestiegen: Zum einen wurden der Universitätsbibliothek wieder Mittel aus Studienbeiträgen - insbesondere für die Anschaffung von Lehr- und Studienliteratur - zugewiesen, zum

anderen hatte die Carl Friedrich von Siemens-Stiftung der LMU insgesamt 1,25 Millionen € zur Anschaffung von monographischer Literatur in verschiedenen Fach- und Institutsbibliotheken überlassen.

Darüber, über die Aufgaben und Dienstleistungen der Universitätsbibliothek sowie über die weiteren wichtigen Ereignisse des vorangegangenen Jahrs will dieser Bericht informieren. Dabei legt die Universitätsbibliothek München ihren Jahresbericht in neuer, moderner Form vor. Die farbige Illustration, eine in der Form konzentrierte Darstellung und ein neuer Satzspiegel lassen diesen Bericht lesefreundlich und in ansprechender Gestalt erscheinen.

Der Jahresbericht wird weiterhin neben einer kleinen gedruckten Auflage als elektronische Publikation auf dem Open Access-Server der Universitätsbibliothek erscheinen, der sich mit annähernd 10.000 Publikationen auch im nationalen und internationalen Ranking als besonders erfolgreich erwiesen hat.

Dass die Aufgaben dieses Jahres mit Erfolg gemeistert werden konnten, ist dem Engagement der Mitarbeiter der Bibliothek, aber auch den offenen Ohren der Ansprechpartner innerhalb und außerhalb der Universität zu danken.

München, im Mai 2009

Dr. Klaus-Rainer Brintzinger
Direktor der Universitätsbibliothek



Juliane Müller, Treppenhaus. Bilder der UB 2007

UB IN ZAHLEN 2008

Gesamtbestand (Medieneinheiten):	6.600.000
Zentralbibliothek:.....	2.400.000
Bibliothek des Historicums:.....	195.000
Bibliothek der Institute am Englischen Garten:.....	260.000
Bibliothek der Tierärztlichen Fakultät:	70.000
Bibliothek Deutsche Philologie und Komparatistik:	134.000
Bibliothek Kunstwissenschaften:	130.000
Bibliothek Mathematik, Meteorologie, Physik:.....	132.000
Bibliothek Theologie – Philosophie:	340.000
Bibliothek Wirtschaftswissenschaften und Statistik:	140.000
Fakultätsbibliothek Chemie und Pharmazie:	68.000
Bibliothek des Biozentrums:.....	55.000
Fakultätsbibliothek Psychologie und Pädagogik:	140.000
Medizinische Lesehalle:.....	425.000
Wissenschaftliche Bibliothek des Klinikums der Universität: Grosshadern:.....	123.000
Studentenbibliothek:.....	100.000
weitere Fachbibliotheken der LMU:	2.000.000
erworbene Medieneinheiten:	106.000
Erwerbungsausgaben:	5.400.000 €
davon für elektronische Medien:	1.900.000 €
Bibliotheksbesucher:	2.800.000
aktive Entleiher:	39.000
Entleihungen:	1.170.000
Zugriffe auf das elektronische Medienangebot:	4.700.000
Benutzerarbeitsplätze:	2.500
Wochenöffnungszeiten:	106
Personalstellen:	168

quia ferre sententiam con-
tra legum cogatur. xl sot p sol-
uere; **xviii**

Suero nec p gratiam nec
p cupiditatem si per errorem
iniuste iudicauit iudicium
ipsius in quo errasse cognos-
citur non habeat firmitatem
iudicis non uacat ad culpam;

DEGENELOGIIS ETEORUM

Degenelogia **compō**
qui uocantur huosi droz
za fagana. hahiligga. anniona.
Istis sunt quasi primi. p agi
lolungas qui sunt dignere
ducali illis enim duplam
honorem concedamus & sic

Lex Baiuvariorum.
Handschrift der Univer-
sitätsbibliothek Mün-
chen (Cim. 7), um 800

LEITUNGS- UND QUERSCHNITTAUFGABEN

Wechsel in der Leitung der Bibliothek

Das Jahr 2008 war mit einem Wechsel in der Leitung der Universitätsbibliothek verbunden. Dr. Klaus-Rainer Brintzinger, zuvor stellvertretender Direktor der Universitätsbibliothek Tübingen, wurde vom Präsidium der Ludwig-Maximilians-Universität zum Nachfolger des in Ruhestand versetzten Direktors Dr. Günther Heischmann berufen und hatte sein Amt im Oktober aufgenommen.

Personal- und Haushaltsverwaltung

Der Stellenplan der Universitätsbibliothek umfasst die in der Zentralbibliothek wie in den Fach- und Institutsbibliotheken beschäftigten Mitarbeiter. Aufgrund von meist familienbedingter Beurlaubungen und Arbeitszeitreduzierungen ist ein größerer Teil der Stellen mit Teilzeitbeschäftigten sowie mit befristet beschäftigten Angestellten besetzt. Die Universitätsbibliothek bewirtschaftet neben dem Etat der Zentralbibliothek die meist von den Fakultäten abgetretenen Erwerbungsmittel von dreizehn Fach- und Teilbibliotheken. Insgesamt wurden 2008 rund 25.000 Buchungen vorgenommen.

Ausbildung

Die Universitätsbibliothek beteiligt sich an der Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses. 2008

wurden drei angehende Diplom-Bibliothekarinnen und ein Referendar im Rahmen der praktischen Ausbildung durch die Universitätsbibliothek betreut.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Maßnahmen zur Pflege der Außenwirkung konzentrierten sich 2008 vor allem auf die Pressearbeit. So konnten sieben Beiträge über die Universitätsbibliothek in Zeitungen plaziert werden. Ferner vertraten vier UB-Angehörige das Haus auf nationalen wie internationalen Konferenzen.

Informationskompetenz

Die Vermittlung von Informationskompetenz – der Fähigkeit zum Recherchieren und Weiterverarbeiten wissenschaftlicher Information – ist elementarer Teil einer klassischen Kernaufgabe der wissenschaftlichen Bibliotheken, der Zugänglichmachung von Informationen: Nur für informationskompetente Nutzer sind die in Bibliotheken gespeicherten Informationen wirklich zugänglich. Informationskompetenz ist daher eine Schlüsselqualifikation für das Studium.

Die Universitätsbibliothek München hat 2008 in mehr als 290 Veranstaltungen über 5.100 Studierende im Recherchieren und Weiterverarbeiten wissenschaftlicher Information

unterrichtet und damit einen wichtigen Beitrag zu ihrem Studienerfolg geleistet. Ihre Schulungen wurden zunehmend verpflichtend in die BA/MA-Studiengänge und andere universitäre Veranstaltungen eingebunden.



Den Studierenden standen in der Zentralbibliothek ebenso wie vor Ort in den Fachbibliotheken verschiedene bedarfspezifische Veranstaltungstypen zur Verfügung, von Bibliotheksführungen, OPAC-Einführungen und Veranstaltungen für Schüler/innen bis hin zu Informationsveranstaltungen zum elektronischen Publizieren von Dissertationen, Kursen zum fortgeschrittenen wissenschaftlichen Recherchieren und Schulungen zum Umgang mit den campusweit kostenlos angebotenen Literaturverwaltungsprogrammen. In Kooperation mit dem Graduate Center-LMU hat die Universitätsbibliothek zudem ihre bisherigen Schulungsangebote für Doktoranden ausgeweitet.

Zusätzliche Mittel der Universität ermöglichten die Neuausstattung des Schulungsraums der Zentralbibliothek, die Einstellung von Tutoren, die Erstellung von E-Learning-Angeboten, die Anschaffung von Recherchehandbüchern für dezen-

trale Bibliotheken sowie die Erstellung von Unterrichtsmaterialien. Durch Kooperationen mit anderen Bibliotheken und kollegiale Beratung schließlich, u. a. mit der Universitätsbibliothek der TU München und der Bayerischen Staatsbibliothek, hat die Universitätsbibliothek München ihr Schulungsangebot laufend evaluiert und verbessert.

IT-Dienstleistungen

Die Homepage der Universitätsbibliothek wurde mit 1.903.931 Zugriffen und 3.539.546 Seitenaufrufen erfreulich häufig frequentiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 15% bei den Zugriffen und 11% bei den Seitenaufrufen.

Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche Veränderungen an der Webseite vorgenommen. Um den barrierefreien Zugang zu gewährleisten, wurde ein CSS-Framework implementiert. Ferner wurde eine Meta-Suche über die elektronisch verfügbaren Ressourcen der Universitätsbibliothek programmiert. Es ist den Nutzern somit möglich, die einzelnen Portale (DBIS, EZB, OPAC, E-Book, E-Dissertationen und Open Access) gleichzeitig unter einer Oberfläche abzufragen. Desweiteren wurde die Struktur der Homepage überarbeitet. Das Hauptmenü umfasst nun weniger Punkte, und die Unterseiten sind neu geordnet worden. Dadurch wurde die Präsentation der Universitätsbibliothek im Netz strukturierter und einfacher zu bedienen. Diese Umstellung zog Anpassungen an den entsprechenden Templates nach sich. Hierbei wurde vermehrt auf AJAX gesetzt. Durch die Integration des Javascript

Frameworks JQuery wurde in einzelnen Bereichen die Informationsdarstellung optimiert und die Reaktionszeiten der Webanwendungen minimiert.

Das zeitlich umfassendste Projekt war die Umstellung der Homepage-Datenbank auf den UTF-8-Zeichensatz. Zum einen musste die komplette Datenbank mittels verschiedener Skripte neu kodiert werden, zum anderen waren auch die existierenden Skripte anzupassen. Nicht zuletzt wurde auch das zugrunde liegende Dateisystem auf UTF-8 umgestellt. Der Umstieg gelang jedoch problemlos, es kam zu keiner Ausfallzeit des Webservers. Mit der Kodierung nach UTF-8 wurde zum einen die Unterstützung für sprachspezifische Zeichen verbessert und zum anderen die Zukunftssicherheit erheblich erhöht, da sich UTF-8 mittlerweile als Standard in der digitalen Kommunikation durchgesetzt hat.

Ein weiteres Projekt war die bayernweite Online-Umfrage zu E-Books. Da die Nachfrage nach Online-Umfragen zugenommen hat, erschien es sinnvoll, diese nicht mehr mit dem Content Management System Typo3 zu realisieren, sondern eine darauf spezialisierte Software einzusetzen. So wurden diverse Softwarepakete auf ihre Eignung hin getestet. Die Entscheidung fiel auf das in PHP geschriebene Programm *limesurvey*. Mit dieser Software ist es möglich, innerhalb kurzer Zeit und ohne großes technisches Verständnis entsprechende Umfragen zu publizieren. Damit wurde auch für die Zukunft die Möglichkeit geschaffen, schnell und unkompliziert Erhebungen durchführen zu können.

Open Access-Projekt

Im Rahmen einer Initiative zur Förderung von Open Access an der LMU München wurden die Wissenschaftler der LMU gebeten, Online-Nutzungsrechte an ihren zwischen 1966 und 1994 erschienenen Publikationen auf Grundlage von §1371 UrhG an die Universitätsbibliothek zu übertragen. Dieser Bitte sind knapp über 200 Wissenschaftler nachgekommen. Im Gegenzug hat sich die Universitätsbibliothek verpflichtet, diese Publikationen auf ihrer Plattform „Open Access LMU“ im Volltext zu veröffentlichen. Dies betrifft insgesamt ca. 7.700 Publikationen, von denen 5.300 noch nicht als Volltext vorliegen und deshalb gescannt werden müssen. Zunächst wurde ab März 2008 begonnen, die Metadaten der Publikationen auf „Open Access LMU“ einzubringen.

Auswahl eines Scanroboters

Zur Bewältigung des Scanvolumens aus dem Open Access-Projekt und zum Scannen anderer Projekte wurde entschieden, einen Scanroboter anzuschaffen. Dazu wurde auf den Scan-Robot-Tagen an der Bayerischen Staatsbibliothek im Juni 2008 eine erste Evaluierung von drei in Frage kommenden Geräten durchgeführt. Diese drei Anbieter wurden im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung gebeten, ein Angebot abzugeben. Die Entscheidung fiel dann Mitte Dezember 2008 auf den Scanroboter der Wiener Firma Treventus.



Tanekazu Ryukatei,
Shiranui monogatori (Japonica-
Sammlung der
Universitätsbibliothek München,
1. Hälfte des 19.
Jahrhunderts. W 8°
Don. 9-1079)

ZENTRALE MEDIENBEARBEITUNG

Die Zentrale Medienbearbeitung ist eine Serviceeinrichtung der Universitätsbibliothek München, deren Aufgabenprofil die infrastrukturelle Bereitstellung und Erschließung zentraler elektronischer Dienstleistungen und die bedarfsgerechte Beschaffung ausleihbarer gedruckter Literatur umfaßt.

Die Zentrale Medienbearbeitung arbeitet eng mit den anderen Abteilungen zusammen, insbesondere mit der Informationstechnologie und den dezentralen Bibliotheken. Damit das Informations- und Literaturangebot optimal auf die Bedürfnisse einer Universität mit über 40.000 Studierenden abgestimmt werden kann, erfolgt die Literatursauswahl, die Entscheidung über die Lizenzierung neuer Produkte und über die Teilnahme an neuen Konsortialverträgen durch bzw. in enger Abstimmung mit den Fachreferenten, die zugleich Leiter von Fachbibliotheken mit Kontakt zu Studierenden und Wissenschaftlern vor Ort sind.

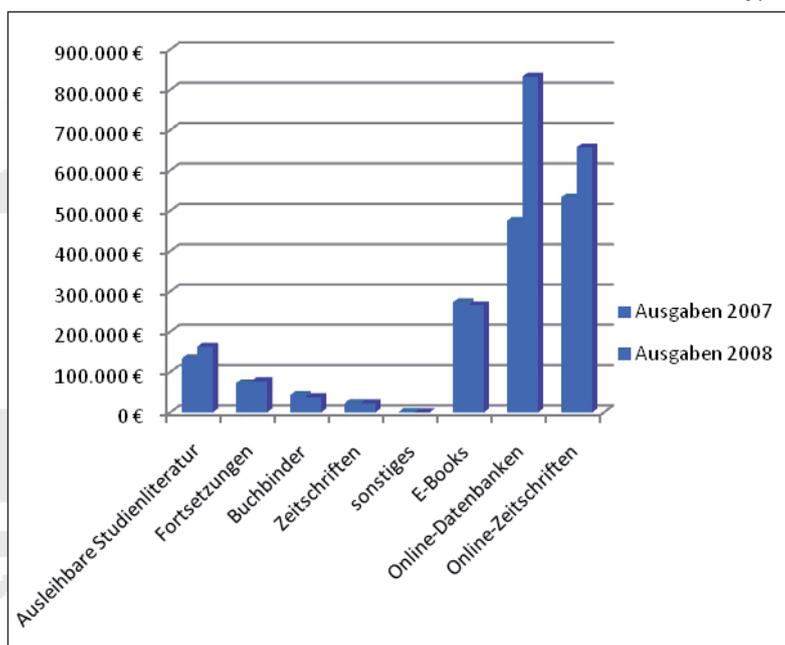
Das Haushaltsjahr 2008

Insgesamt rund 2 Millionen Euro standen für die Literaturerwerbung zentral zur Verfügung. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um ca. 335.000 Euro geht allein auf die höhere Zuweisung von Mitteln aus Studiengebühren zurück.

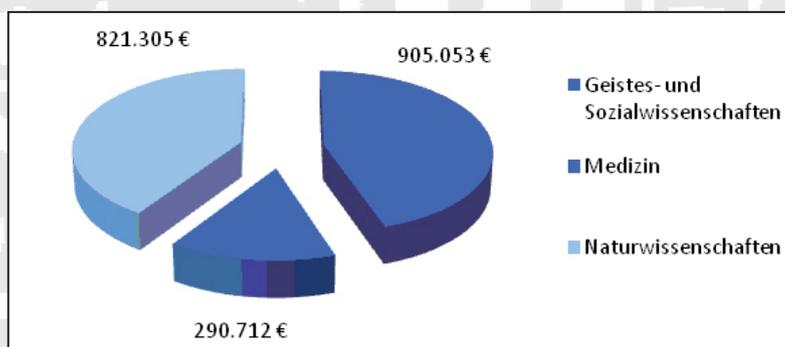
Aus dem folgenden Diagramm ist ersichtlich, dass der höchste Zuwachs der Ausgaben bei Online-Datenban-

ken und elektronischen Zeitschriften zu verzeichnen ist.

Ausgaben nach Medientypen



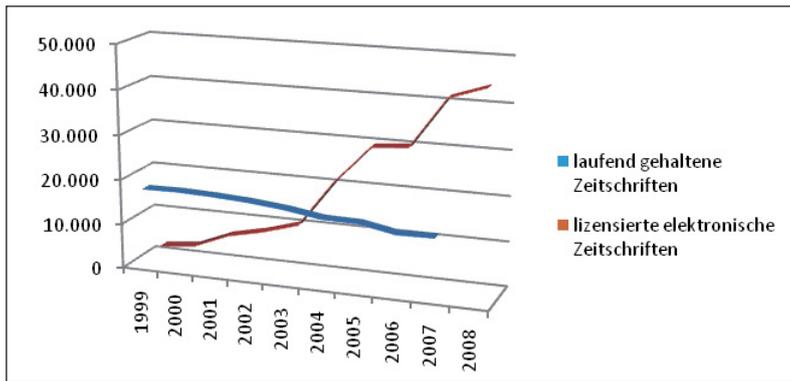
Die Verteilung der Finanzausgaben auf die Bereiche Geistes- und Sozialwissenschaften, Medizin und Naturwissenschaften zeigt die folgende Graphik.



Ausgaben für die Geistes- und Sozialwissenschaften, Medizin und Naturwissenschaften

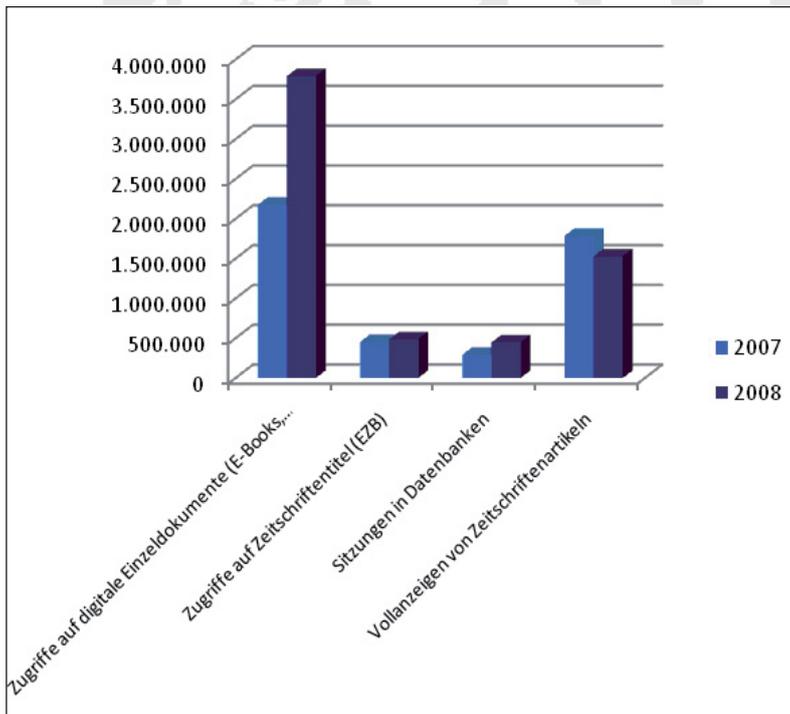
Elektronische Medien

Die Zahl der lizenzierten elektronischen Zeitschriften ist weiter gestiegen, ca. 44.000 Titel sind jetzt campusweit online verfügbar.



Die Entscheidung für neue Produkte ist in der Regel aufgrund von Tests erfolgt, die auf der Startseite der UB-Homepage angekündigt wurden und deren Zeitfenster mindestens vier Wochen betrug.

Einige Investitionen und Entscheidungen wirken sich allerdings erst 2009 aus, wie z. B. die Entscheidung



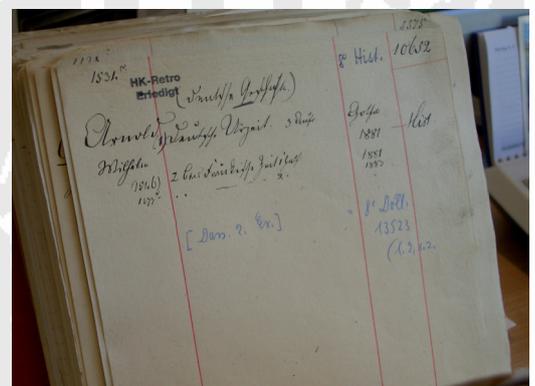
für die Option „Freedom Collection“ (elektronischer Zugriff auf sämtliche Zeitschriften von Elsevier) und die Entscheidung für die Teilnahme an der Nationallizenz von JSTOR.

Die Nutzung der elektronischen Medien (Zugriffe, Volltextaufrufe, Sitzungen in Datenbanken) ist im Vergleich zum Vorjahr weiter erheblich gestiegen. Dies trifft auch auf die Volltextaufrufe von Zeitschriftenartikeln zu.

Die Sicherung der künftigen Finanzierung der elektronischen Medien, insbesondere der elektronischen Zeitschriften, steht weiterhin im Raum. Die bisherige stark an den Geschäftsmodellen der Print-Journals orientierte Finanzierung und Abrechnung der elektronischen Medien stößt hinsichtlich der Finanzierbarkeit und des Verwaltungsaufwandes an ihre Grenzen. Die Universitätsbibliothek wird im Folgejahr einen Vorschlag für die Organisation und Finanzierung der elektronischen Publikationen erarbeiten, der den Bedürfnissen und Wünschen der Wissenschaftler nach umfassenden Online-Zugriffen Rechnung trägt.

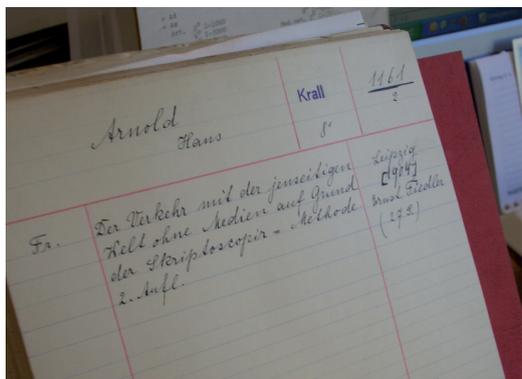
Zentrale Projekte

Insbesondere aus Studienbeiträgen wurden Mittel zur Verfügung



gestellt, um die für die Nutzer sehr unbefriedigende Situation des fehlenden Katalognachweises für die

Jahre 1851 – 1979 zu überwinden. Für diesen Zeitraum existiert nur ein



interner, vielfach handschriftlicher Katalog, dessen Inhalt nun manuell

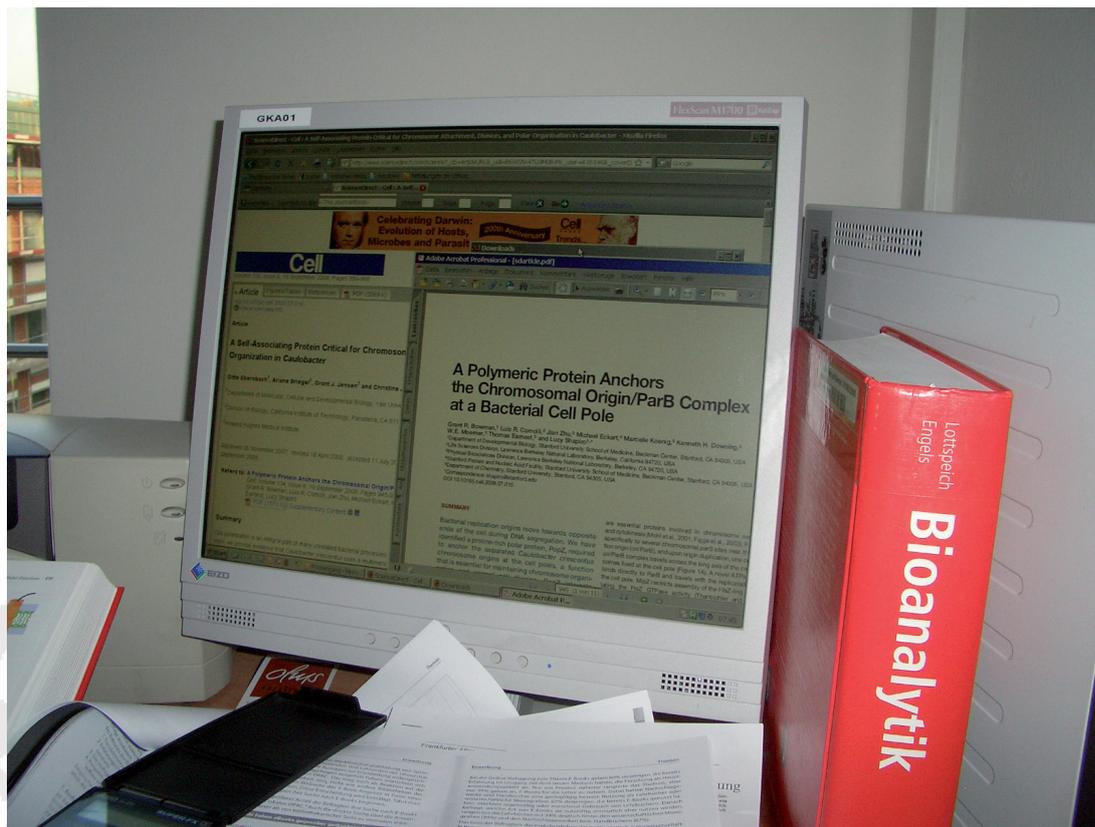
ben gerufen, um Fachreferenten, aber auch anderen Mitarbeiterinnen und ein Diskussions- und Informationsforum zur Verfügung zu stellen. Firmen (Buchhändler, Library Supplier, Betreiber von Datenbankplattformen usw.), aber auch Bibliothekarinnen und Bibliothekare hatten dabei die Möglichkeit, neue Angebote, Entwicklungen und Projekte in einer ein- bis zweistündigen Präsentation vorzustellen.



in den Online-Katalog übertragen werden muss. Das Projekt wurde im Sommer des Berichtsjahrs gestartet, dabei wurden rund 25.000 Titelaufnahmen des alten Hauptkatalogs in den Online-Katalog eingebracht.

Im Rahmen der Retrokatalogisierung der Zentralbibliothek wurden rund 25.000 Titelaufnahmen des konventionellen Hauptkatalogs in den Online-Katalog eingebracht

Für die interne Fort- und Weiterbildung wurde das UBForum ins Le-



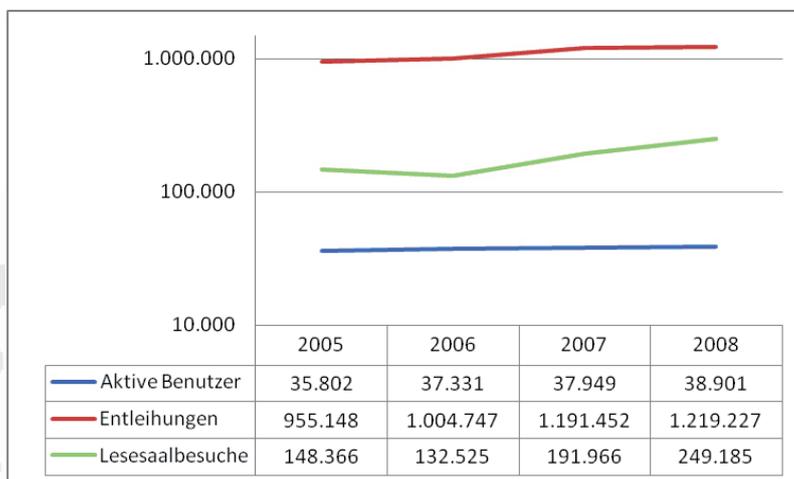
In Lehre und Forschung wird intensiv mit den Medien der UB gearbeitet



BENUTZUNGSDIENSTE

Die Abteilung Benutzungsdienste betreibt die Ausleihe und den Allgemeinen Lesesaal der Zentralbibliothek sowie die Allgemeine Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek. Mit ihren Logistikdiensten unterstützt sie Bibliotheksstandorte im gesamten Bibliothekssystem. Das Informations- und Schulungsangebot sowohl in öffentlichen Veranstaltungen als auch im curricularen Bereich ist ein Ausbauschwerpunkt. Neue Impulse kommen aus der Integration von Schlüsselqualifikationen in die Lehre, aber auch die Graduiertenkollegs und das Graduate Center LMU sowie die Kontaktstelle für Gymnasien greifen zunehmend auf Angebote der Universitätsbibliothek zurück.

Die aus Studienbeiträgen finanzierten verlängerten Öffnungszeiten führten



2008 noch einmal zu einer Steigerung der Lesesaalnutzung um fast 30%. Den Allgemeinen Lesesaal suchten 249.185 Besucher auf.

Entwicklung der Benutzer- und Ausleihzahlen

Überdies stieg die Zahl der aktiven Entleiher um 2,5% auf 38.901. Zu diesem Anstieg der Entleiherzahlen trug wesentlich auch der Ausbau der Lehrbuchsammlungen in den dezentralen Bibliotheken bei.



Kein Platz frei im Lesesaal am 30. Januar 2008

Das Schulungsangebot im Bereich der Literaturverwaltung wurde ausgebaut. 462 Teilnehmer, darunter viele Promovenden, informierten sich in insgesamt 21 Veranstaltungen über die Programme Citavi und EndNote.

Das Bezahlen von Bibliotheksgebühren rund um die Uhr ermöglicht seit August ein Kassenautomat der Firma HESS. Gebühren können bar oder mit EC-Karte gezahlt werden, außerdem wechselt der Automat Münzen und Scheine in frei wählbarer Stückelung. Der Kassenautomat kommuniziert in Echtzeit mit dem Bibliotheks-EDV-System, so dass sofort nach der Zahlung das Ausleihkonto für die Bestellung von weiteren Büchern wieder freigegeben wird.

Im August erhielt die Universitätsbibliothek ein neues Fahrzeug von

LUNA Sponsoring aus Freiburg. Der alte VW-Bus, mit dem über Jahre hinweg tagtäglich viele Büchercontainer zwischen den Fachbibliotheken, dem Außenmagazin in Planegg und den Münchner Fernleihbibliotheken transportiert wurden, konnte stillgelegt werden.

Bereits 2007 war der Kooperationsvertrag zwischen der Universität und dem Studentenwerk zum künftigen Betrieb der Studentenbibliothek als Teilbibliothek der Universitätsbibliothek unterzeichnet worden. Der Kooperationsvertrag sah die Umstellung der Ausleihe auf RFID-Selbstverbuchung vor. Im Oktober konnte die Ausstattung der Medien mit RFID-Etiketten beginnen. Für April 2009 ist der Übergang auf die Selbstverbuchung geplant.

Mit den Architekten des Staatlichen Bauamts München 2 begann im Januar die Planung für ein Servicezentrum in der Ausleihhalle. Studienbeiträge in ausreichender Höhe stellte die Universität bereit. Das Servicezentrum sollte als neuer Aufenthaltsbereich Studierenden für die kurzfristige und spontane Bibliotheksnutzung zur Verfügung stehen. Es ging Ende Dezember in Betrieb und wurde von den Studierenden sofort sehr gut angenommen. Die Umgestaltung der Ausleihhalle zu einem attraktiven Treffpunkt mit allen Bibliotheksfunktionen von der Ausleihe bis zum drahtlosen Internetangebot für die mobile Bestandsnutzung ist damit abgeschlossen.

Bezahlen rund um die Uhr





Übergabe des neuen Fahrzeugs durch
LUNA Sponsoring Freiburg



Treppenaufgang in der Studentenbibliothek



Servicezentrum in der Ausleihhalle



Biburger Bibel. Handschrift der Universitätsbibliothek München (Cim.19), um 1147

ALTES BUCH

Die Universitätsbibliothek München verfügt mit 3.300 Handschriften, fast 3.600 Inkunabeln, über 175 Nachlässen, zahlreichen Sondersammlungen und rund 400.000 alten Drucken, die zwischen 1501 und 1900 erschienen sind, über einen sehr beachtlichen Altbestand, den zweitgrößten im Freistaat. Wir sind uns unserer Verantwortung für dieses kulturelle Erbe Bayerns bewußt, da der über Jahrhunderte hinweg gewachsene Altbestand der ältesten bayerischen Landesuniversität zur kulturellen Außenwahrnehmung der Ludwig-Maximilians-Universität und des Freistaates Bayern beiträgt. Tradition und Erbe sind daher genuiner Bestandteil unserer Profilbildung.

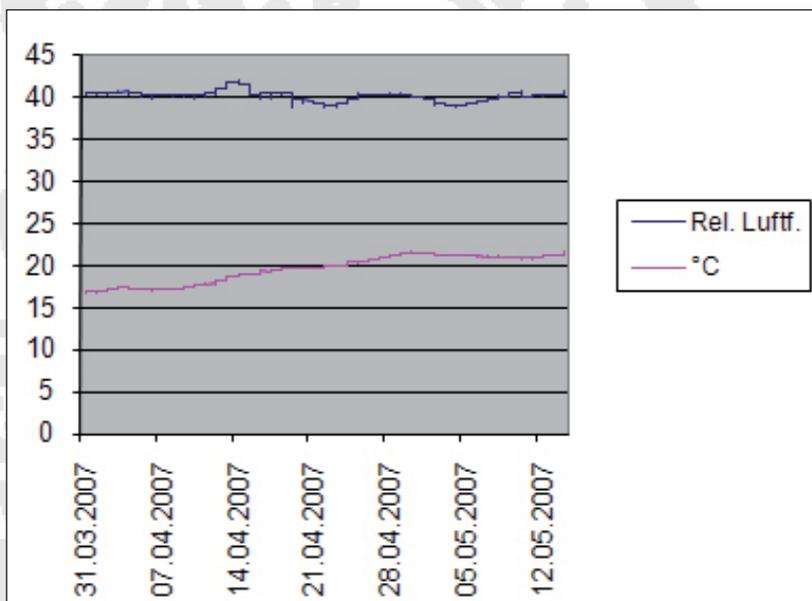
Ein neues Handschriften- und Raramagazin

Zu den notwendigen Umweltbedingungen der Deponierung wertvoller Handschriften und Bücher zählen eine Temperatur von 16 bis 18 °C, eine relative Luftfeuchtigkeit von etwa 50 bis 55% und ein Lichtschutz. Vorsorge ist ebenfalls zu treffen gegen Staub und chemische Einflüsse aus der Umwelt, gegen einen Befall von Mikroorganismen und Schadinsekten. Es ist bekannt, daß eine erhöhte Temperatur die organischen Materialien Papier, Pergament und Leder austrocknen läßt und zugleich in Gang befindliche chemische Prozesse beschleunigt. Zu hohe Feuchtigkeit begünstigt die Ansiedlung schädlicher Mikroorganismen. Durch zu lange Trockenperioden werden

die Materialien brüchig. Als besonders schädlich haben sich dauerhafte Schwankungen der Temperatur und Luftfeuchtigkeit erwiesen. Die Regelung der Luftfeuchtigkeit und das Konstanthalten der Raumtemperatur gehören daher zu den zentralen Voraussetzungen für ein nachhaltiges Bestandserhaltungsmanagement.

Das alte Handschriften- und Raramagazin im Dachbereich war schon seit langem als vergleichsweise ungeeig-

Messung im alten Handschriften- und Raramagazin im Frühjahr 2007: Die Temperatur stieg innerhalb von nur sechs Wochen um fast 5° C an



net bekannt. Die Werte von relativer Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur waren alles andere als gut, über das Jahr hinweg erwiesen sich die Schwankungen als zu groß. Die Lagerung der Handschriften, Inkunabeln, Cimelien und Rara erwies sich definitiv als nicht objektgerecht.

Mit der Fertigstellung eines neuen, vollklimatisierten Handschri-

Alles gut verstaut:
Das neue Handschriften-
und Raramagazin

ten- und Raramagazins mit einer Gesamtstellfläche von 1.200 Meter (das bisherige Handschriften- und Raramagazin hatte gut 800 Meter)



schaffung von drei Tresoren konnte auch eine verbesserte Lagerung der Cimelien erreicht werden. Damit hat sich die Situation ganz erheblich verbessert. Das Handschriften und Raramagazin beherbergt den wertvollsten, über Jahrhunderte gewachsenen Altbestand der Universitätsbibliothek, ein Arsenal einmaliger Zeugnisse der ältesten Landesuniversität Bayerns; es befinden sich dort Kulturgüter des Freistaates von unschätzbarem Wert. Mit dem Neubau des Magazins wurde ein wichtiger Schritt unternommen, um diesen einzigartigen Bestand in seinem Originalzustand so dauerhaft als möglich der Nachwelt zu erhalten.

im Salinenbereich der UB konnte diesem Mißstand endlich abge-

Altbestand digital



Hausinterner „Tag der offenen Tür“ im neuen Handschriften- und Raramagazin

Ein umfangreiches Digitalangebot gehört schon seit mehreren Jahren zu den profilbildenden Eckpfeilern der Abteilung Altes Buch. Auf ihrer Plattform MALTE - Münchner Altbestände bietet sie seit Ende März 2008 nun auch einfache Gebrauchsscans zur freien öffentlichen Nachnutzung an. MALTE - Münchner Altbestände liegt kein Konzept im Sinne eines zielgerichteten Digitalisierungsprojekts zugrunde; es handelt sich um Reprographieaufträge, die in der Altbestandsbenutzung der UB München angefallen sind. Im Sinne der „Budapester Open Access Initiative“ und der „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ hält es die Universitätsbibliothek gleichwohl für ebenso sinnvoll wie geboten, diese Gebrauchsscans der Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung zu stellen. In diesem Kontext läßt sich auch ein neues Digitalisierungsprojekt veror-

holfen werden. Entsprechende Sicherheits- und Schutzmaßnahmen wurden beim Umbau in vollem Umfang berücksichtigt. Mit der Neu-



ten, das im Dezember 2008 in Angriff genommen wurde: Unter dem Projektnamen „Keimelion“ sollen

die über 160 Cimelien auf dem Publikationsserver der UB als hochwertige, farbige Dokumente kostenfrei angeboten werden; ein leistungsfähiger Buchscanner, der im Frühjahr mit Sondermitteln der LMU erworben werden konnte, machte dieses ambitionierte Vorhaben möglich.



Auch in „Keimelion“:
Das Evangeliar Karls des Großen (um 800)

Ausstellungen

Ferner hat die Abteilung Altes Buch auch 2008 die Gestaltung eigener sowie die Betreuung fremder Ausstellung als eine Kernaufgabe der Abteilung in den Mittelpunkt ihres Aufgabenbereichs gestellt. Sieben Ausstellungsprojekte standen auf dem Programm, so daß die im Frühjahr 2006 errichtete neue Ausstellungsräumlichkeit der Universitätsbibliothek im Erdgeschoß des Hauptgebäudes als Teil der Ausleihhalle wiederum ganzjährig genutzt wurde. Die publikumsnahe Ausstellungsräumlichkeit mit zwölf hochwertigen Pultvitri-
nen, deren Inves-

tionskosten die LMU trug, steht allen Institutionen der Universität für Ausstellungszwecke als von der Abteilung Altes Buch der Universitätsbibliothek verwaltete Einrich-



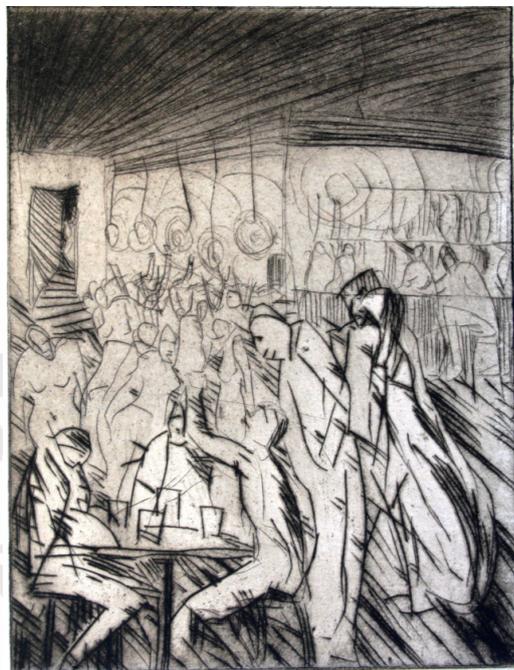
Ausstellungseröffnung „Nationalsozialismus im Schulbuch“

tung zur Verfügung. So beschäftigte sich eine Ausstellung mit dem Nationalsozialismus im Schulbuch, eine weitere präsentierte das größte Kartenwerk der Frühen Neuzeit, den *Atlas Maior*. Die Ausstellungen stießen in der LMU auf ein reges Interesse, das seinen Niederschlag auch in mehreren Presseberichten fand.

Exlibris – eine der größten Privatsammlungen nun an der UB

Zu Beginn des Jahres konnte die UB München die Exlibrissammlung (mit nahezu 600 Bänden Exlibrisliteratur) von Dr. Hermann Wiese (München) erwerben, bei der es sich um eine über Jahrzehnte gewachsene, in ihrer Größe und Vielfalt einmalige Privatsammlung von Bucheignerzeichen mit rund 30.000 Exemplaren handelt. Die buchkünstlerische Sammlung von Hermann Wiese wurde von der „World of Ex-libris“-Vereinigung 1995 in

Belgrad als beste Privatsammlung prämiert. Ferner wurde der Karl-Jakob-Hirsch-Nachlass mit Mitteln



Karl-Jakob Hirsch: In der Bar/Im Café (Radierung, ca. 1914)

der von der Universitätsbibliothek verwalteten Karl-Jakob-Hirsch-Stiftung um vier wertvolle Graphiken ergänzt.

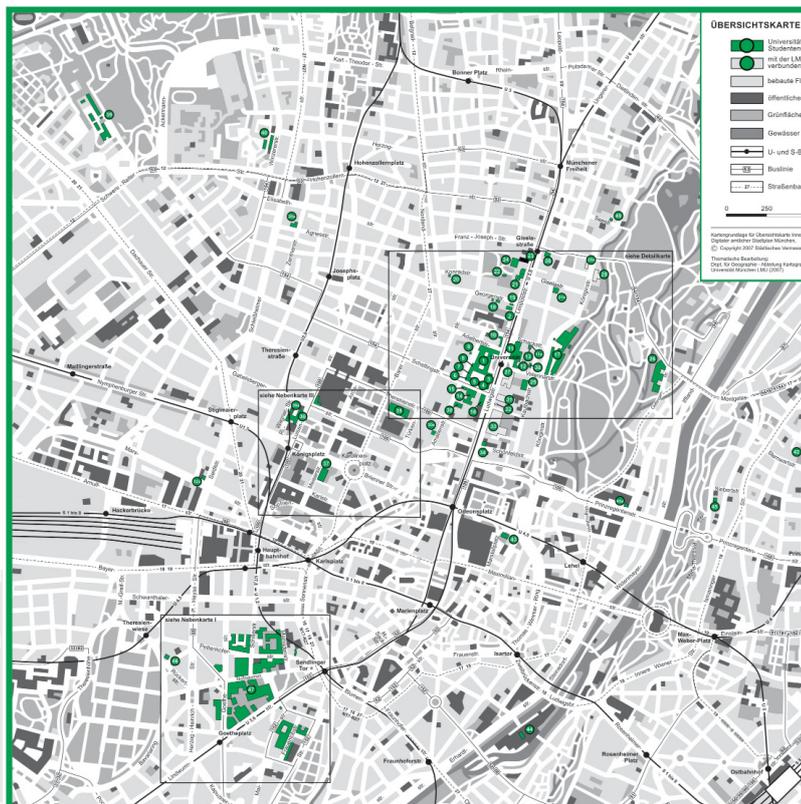


Graphik des polnischen Künstlers Henryk Fajlhauer (1942-1999)

DEZENTRALE BIBLIOTHEKEN

Die Universitätsbibliothek München ist ein wachsendes Netzwerk von Bibliotheken, das neben der Zentralbibliothek 14 große Fachbibliotheken sowie zahlreiche Institutsbibliotheken

und die funktionale Vernetzung der LMU-Bibliotheken: Nur diese ermöglichen eine für den jeweiligen Standort optimale Literaturversorgung durch Synergieeffekte, Service-



verbesserungen, lange Öffnungszeiten sowie eine zeitgemäße technische Einrichtung. Auf dem Weg dorthin wurden 2008 entscheidende Fortschritte gemacht.

Bedarfsgerechte Literaturversorgung

Um die Literaturversorgung optimal auf die Bedürfnisse der Studierenden und Wissenschaftler abstimmen zu können, übernahmen 2008 die Leiter der

ken umspannt. Zentrale Aufgabe der Abteilung Dezentrale Bibliotheken ist es, in enger Abstimmung mit den elektronischen Dienstleistungen und den Ausleihservices der Zentralbibliothek die zukunftsorientierte Campusentwicklung der LMU durch eine standortnahe und bedarfsgerechte Literaturversorgung strategisch zu unterstützen.

Fachbibliotheken zusätzlich auch die Literatur- und E-Medien-Auswahl (Fachreferat) für die Zentralbibliothek sowie für das Lehrbuchangebot der Studentenbibliothek - so kann zunehmend die gesamte Literaturauswahl der LMU flexibel und bedarfsgerecht gesteuert werden.

Sondermittel der Siemens-Stiftung

Die zwei wichtigsten Bausteine dieser Strategie sind der Ausbau weiterer moderner Bibliothekseinheiten

Die dezentrale Literaturversorgung konnte, insbesondere mit Blick auf den Bedarf der Forschung, im

Monographienbereich durch umfangreiche Finanzmittel der Carl-



Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Friedrich-von-Siemens-Stiftung (insgesamt 1,25 Mio. €) deutlich verstärkt werden.

Verlängerte Öffnungszeiten

Gestützt auf eine Umfrage unter den Studierenden der LMU konnten durch Studienbeitragsmittel wie bereits 2007 wieder in den großen Fachbibliotheken eine wochentags einheitliche lange Abendöffnung (8-22 Uhr) sowie zusätzlich eine ganztägige Samstagsöffnung (9-18 Uhr) ermöglicht werden. Darüber hinaus

liessen sich erstmals auch in den zahlreichen kleineren Bibliotheken zusätzliche Öffnungszeiten mit verstärktem Einsatz studentischer Hilfskräfte finanzieren. Als Reaktion hierauf schnellten die Nutzungszahlen nach oben: In der Bibliothek des Historicum und der Fakultät für Psychologie und Pädagogik etwa stieg die Benutzung um mehr als 50 Prozent. Besonders die Samstagsöffnung erwies sich als ein deutlicher Zugewinn.

Bildung großer Fachbibliotheken

Zur Vorbereitung der Bildung größerer Bibliothekseinheiten sind im gesamten Bibliothekssystem der LMU mit seinen verschiedenen Campi umfangreiche Katalogisierungs- und Umarbeitungsmaßnahmen sowie Vorab-Integrationen ganzer Bibliotheken durchzuführen. 2008 war in dieser Hinsicht äußerst erfolgreich:



Campus Großhadern/
Martinsried (Naturwissenschaften)

Campus Großhadern/Martinsried (Naturwissenschaften)

Im August 2008 konnte die neu gebildete Fachbibliothek des Biozentrums am Standort Martinsried eröffnet werden. Somit wurde eine zentrale Bibliothek für das große Fächerspektrum der Fakultät geschaffen: Zoologie, Physiologie, Entwicklungsbiologie, Ökologie, Biochemie, Neurobiologie, Zellbiologie, Anthropologie und naturwissenschaftliche Anthropologie, Humangenetik und Entwicklungsphysiologie sowie Zellphysiologie. Der neue Standort bietet in zwei Etagen helle Räumlichkeiten für den frei zugänglichen Bestand an grundlegenden Lehrbüchern und wissenschaftlicher Literatur (55.000 Bände); daneben stehen ein Gruppenarbeitsraum, 14 Benutzerarbeitsplätze, ein Internet-PC sowie ein Kopierraum zur Verfügung. Mit dieser Maßnahme konnte die Infrastruktur am Campus Großhadern/Martinsried deutlich aufgewertet werden.

Campus Innenstadt (Geistes- und Sozialwissenschaften)

Für die Entwicklung des Campus Innenstadt zu einer geisteswissenschaftlichen Studien- und Forschungsstätte nationalen Ranges ist das Projekt Philologicum von zentraler Bedeutung: Durch die in den nächsten Jahren geplante Zusammenführung der Institutsbibliotheken aller europäischen Philologien soll für die größte Fakultät der LMU ein moderner Arbeits- und Lernort (500.000 Bände, 600 Leseplätze) geschaffen werden.

Als ein weiterer Schritt auf dieses

Ziel hin konnten im Juli 2008 die Bibliotheken der Fächer Klassische Philologie und Vergleichende und Indogermanische Sprachwissen-



Campus Innenstadt (Geistes- und Sozialwissenschaften)

schaft sowie Albanologie und Allgemeine und Typologische Sprachwissenschaft zu einer gemeinsamen Bibliothek mit 75.000 Bänden zusammengeführt werden.

Eine weitere strukturelle Verbesserung stellt die im Sommer 2008 beschlossene Integration der Soziologischen Institutsbibliothek (28.000 Bde) in die benachbarte Fakultätsbibliothek für Psychologie und Pädagogik (143.000 Bde) dar. So wird ein konzentrierter sozialwissenschaftlicher Fachbestand einer großen Fachbibliothek mit ihren beschriebenen Vorzügen eingegliedert.

Zentrale Projekte

In der Medizinischen Lesehalle konnten die beiden wichtigsten Serviceangebote entscheidend verbessert werden: Zum einen wurde die Lehrbuchsammlung komplett aktualisiert und ausgebaut. Zum anderen wurden die als Lernort äußerst

beliebten Lesesäle neu eingerichtet. In weiteren Bibliotheken laufen derzeit große Katalogisierungsprojekte: So wurde bei dem umfangreichen Projekt ‚Juristische Bibliotheken‘ Ende Juli der erste entscheidende



Abschnitt erfolgreich abgeschlossen.

Am Bibliotheksstandort Englischer Garten wurde mit der Neubearbeitung der Kommunikationswissenschaft die zweite große Bestandsgruppe in Angriff genommen. Dieser historisch gewachsene Bestand (31.000 Bände) wird jetzt abschließend online erfasst und umsigniert. In einem ehrgeizigen Vorhaben wurde zudem damit begonnen, die japanologische Fachliteratur in Originalsprache und -schrift in den elektronischen Katalog der Universitätsbibliothek zu übernehmen.

In die Bestände der jüngsten großen Fachbibliothek Theologie-Philosophie wurden im letzten Jahr weite-

re ehemalige Lehrstuhlbibliotheken eingearbeitet (13.000 Bände). Daneben übernahm die Bibliothek die Verantwortung für das Evangelische Pressearchiv, verbunden mit dem Langzeitprojekt einer kompletten Erfassung seines Zeitschriftenbestands.

Ein weiteres ambitioniertes Projekt der Universitätsbibliothek stellt die Online-Katalogisierung der Bibliotheken der Institute Indologie und Naher Orient dar, die in enger Zusammenarbeit mit den Fachvertretern durchgeführt werden.

Zwei Projekte schließlich stehen unmittelbar vor dem Abschluss: Die erst im April begonnene Katalogisierung des vielsprachigen Bestands der Bibliothek Klassische Archäologie (35.000 Bände) verläuft sehr erfolgreich (derzeit zu 96 Prozent bearbeitet), ebenso die Neusignierung der umfangreichen Bi-



bliothek Anglistik (100.000 Bände; zu 80 Prozent bearbeitet) - weitere wichtige Schritte auf dem Weg zu einer optimalen standortnahen Literaturversorgung.

PUBLIKATIONEN AUS UND ÜBER DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK 2008

ARNDT, Claudia Maria, KUTTNER, Sven u. MARNER, Monika: Bibliographie zur jüdischen Geschichte und Kultur im Rhein-Sieg-Kreis. Siegburg u. München 2004-2008 <elektronische Ressource>.

(<http://epub.ub.uni-muenchen.de/422/1/WB-RSK-Bibliographie.pdf>)

AUERBACH, Christine: Freundliche Übernahme. Die Bibliothek des Studentenwerks geht in der UB auf.

In: *Süddeutsche Zeitung* <Stadt-Ausgabe> vom 16. 07. 2008, S. 38.

Ausstellung zu Thomas-Mann-Forscher <Ausstellung *Der Biograph des Zauberers – Dem Thomas-Mann-Forscher Peter de Mendelssohn zum 100. Geburtstag* der UB München>.

In: *Münchner Uni-Magazin* (2008), 3, S. 38.

BURKEL, Anja: Ein Jahr Studienbeiträge an der LMU. Von Abendöffnung bis Zeus.

In: *Münchner Uni-Magazin* (2008), 3, S. 6-9 <darin auch UB München>.

FRANKE, Fabian u. SCHÜLLER-ZWIERLEIN, André: Das Informations- und Schulungsangebot der bayerischen Hochschulbibliotheken aus Sicht der Studierenden – Ergebnisse einer Umfrage der AG Informationskompetenz im Bibliotheksverbund Bayern.

In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 55 (2008), S. 3-17.

FRANKE, Fabian u. SCHÜLLER-ZWIERLEIN, André: Stärkere Integration in Studiengänge notwendig: Ergebnisse der ersten gemeinsamen Statistik zur Vermittlung von Informationskompetenz an Hochschulbibliotheken in Bayern.

In: *BuB - Forum Bibliothek und Information* 60 (2008), S. 7-8 u. 524-526.

FRANKE, Fabian u. SCHÜLLER-ZWIERLEIN, André: Wie informationskompetent sind die bayerischen Studierenden im Jahr 2007?

In: *BFB - Bibliotheksforum Bayern* 2 (2008), S. 36-39.

HEISCHMANN, Günter, KUTTNER, Sven u. SÖLLNER, Konstanze: Neue Wege in der studentischen Literatur- und Informationsversorgung: Die Studentenbibliothek wird eine Teilbibliothek der Universitätsbibliothek München.

In: *Bibliotheksdienst* 42 (2008), S. 542-549.

HEISCHMANN, Günter: Die Studentenbibliothek wird eine Teilbibliothek der Universitätsbibliothek München. Zur Kooperationsvereinbarung zwischen Studentenwerk und Ludwig-Maximilians-Universität München.

In: *BFB - Bibliotheksforum Bayern* 2 (2008), S. 170-173.

HILPERT, Wilhelm u. KUTTNER, Sven: Bibliothekarische Bestandsvermittlung und Benutzungsdienste. Eine Einführung. München ³2008 <elektronische Ressource>. (<http://epub.ub.uni-muenchen.de/907/1/Bestandsvermittlung.pdf>)

Klaus-Rainer Brintzinger neuer Leiter der UB München.
In: *Bibliotheksdienst* 42 (2008), S. 1248.

Kurz notiert: Universitätsbibliothek München.
In: *BFB - Bibliotheksforum Bayern* 2 (2008), S. 63, 132, 202-203, 280.

KUTTNER, Sven: Bomben und Bibliotheken.
In: Barbara Lison (Hrsg.), *Information und Ethik. Dritter Leipziger Kongress für Information und Bibliothek*. Wiesbaden 2008, S. 50-51.

KUTTNER, Sven: Brachbestellungen in der Altbestandsbenutzung. Eine Umfrage an der UB München und ihre Ergebnisse.
In: *Bibliotheksdienst* 42 (2008), S. 634-640.

KUTTNER, Sven: „... diese ohne Frage notwendige Vernichtungsarbeit ...“ Von Büchern, Bibliothekaren und Barbarei: Die nationalsozialistische Bücherverbrennung vor 75 Jahren – Einführung <elektronische Ressource>. (<http://www.opus-bayern.de/bib-info/volltexte/2008/515/pdf/Kuttner-Mi-Einfuehrung.pdf>)

KUTTNER, Sven: Rezension zu: Georg Ruppelt, *Buch- und Bibliotheksgeschichte(n)*. Hildesheim 2007.
In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie* 55 (2008), S. 108.

KUTTNER, Sven: Von Einbänden und Einwänden: Die Außenvergabe der Hausbuchbinderei und Einbandstelle an der UB München. Ein erster Erfahrungsbericht.
In: *Bibliotheksdienst* 42 (2008), S. 37-46.

SCHALLEHN, Volker: Vier Jahre E-Books an der Ludwig-Maximilians-Universität München: Erfahrungen und Perspektiven.
In: Sabine Giebenhain u. Sebastian Mundt (Hrsg.), *Vier Jahre E-Books ... und kein bisschen weise? Beiträge zur Fortbildungsveranstaltung am 23. April 2007 an der Hochschule der Medien Stuttgart*. Stuttgart 2007, S. 73-82.

SCHÜLLER-ZWIERLEIN, André: Anforderungen an ein E-Medien-Controlling aus Sicht von Erwerbung und Benutzung.
In: *ABI Technik* 28 (2008), S. 160-167.

SCHÜLLER-ZWIERLEIN, André: Organisations- und Personalentwicklung in der Praxis. Der Bologna-Prozess an Deutschlands größter Universität als strategische und logistische Herausforderung.
In: Barbara Lison (Hrsg.), *Information und Ethik. Dritter Leipziger Kongress für Information und Bibliothek*. Wiesbaden 2008, S. 509-517.

SÖLLNER, Konstanze: Gruscheln, Taggen oder Bloggen. Wo treffen Bibliotheken ihre Nutzer in den Weiten des Web 2.0 und welche Arten sozialer Software können sie ihnen anbieten?
In: *BFB - Bibliotheksforum Bayern* 2 (2008), S. 88-91 u. 166-169.

SÖLLNER, Konstanze: Informationskompetenz „just in time“: Produktion und Einsatz von eTutorials an der UB München.
In: Barbara Lison (Hrsg.), *Information und Ethik. Dritter Leipziger Kongress für Information und Bibliothek*. Wiesbaden 2008, S. 238-244.

THURAU, Martin: Die Pracht der Pläne. Die UB zeigt den Atlas Maior, ein historisches Kartenwerk im Großmaßstab <Ausstellung *Der Atlas Maior von Joan Blaeu* der UB München>.
In: *Süddeutsche Zeitung* <Stadt-Ausgabe> vom 26. 03. 2008, S. 44.

THURAU, Martin: Schritte des Lernens. NS-Zeit und Widerstand im Schulbuch – eine Ausstellung <Ausstellung *Schulbücher – Spiegel der Gesellschaft? Darstellung von NS-Zeit und Widerstand im Wandel* der UB München>.
In: *Süddeutsche Zeitung* <Stadt-Ausgabe> vom 10. 09. 2008, S. 42.

TRAPP, Nikola: Die Universitätsbibliothek München fusioniert ihre biowissenschaftlichen Institutsbibliotheken: Zur Neueröffnung der Bibliothek des Biozentrums.
In: *Bibliotheksdienst* 42 (2008), S. 1172-1178.

VOSS, Britta: Studentenbibliothek: Meterware.
In: *Münchner Uni-Magazin* (2008), 4, S. 26-27.

XALTER, Simon: „Mitmachen, nicht nur zuschauen“ – InetBib 2.0
In: *BFB - Bibliotheksforum Bayern* 2 (2008), S. 164-165.



Wappen der Artistenfakultät zu Ingolstadt (2° Inc. lat. 10, um 1500)



Lorentz v. Stöer, Geometria et perspectiva. Handschrift der Universitätsbibliothek München (Cim. 103), 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Universitätsbibliothek München
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Bibliothek des Historicums
Schellingstrasse 12
80799 München

Bibliothek der Institute am Englischen
Garten
Oettingenstraße 67
80538 München

Bibliothek der Tierärztlichen Fakultät
Königinstraße 10
80539 München

Bibliothek Deutsche Philologie und
Komparatistik
Schellingstraße 3/Rgb.
80799 München

Bibliothek Kunstwissenschaften
Zentnerstraße 31
80798 München

Bibliothek Mathematik, Meteorolo-
gie, Physik
Theresienstraße 37
80333 München

Bibliothek Theologie - Philosophie
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Bibliothek Wirtschaftswissenschaften
und Statistik
Ludwigstr. 28/I VG
80539 München

Fakultätsbibliothek Chemie und
Pharmazie
Butenandtstraße 5-13, Haus F
81377 München

Bibliothek des Biozentrums
Großhaderner Straße 4
82152 Planegg-Martinsried

Fakultätsbibliothek Psychologie
und Pädagogik
Leopoldstraße 13
80802 München

Medizinische Lesehalle
Beethovenplatz 1
80336 München

Wissenschaftliche Bibliothek des Klini-
kums der Universität: Grosshadern
Marchioninistraße 15
81377 München

Studentenbibliothek
Leopoldstr. 13 (Haus 1)
80802 München

